

- 01 Editorial
- 02 **Nohalteg Gemengepolitik**  
Déi zentral Erausfuerderungen
- 06 **Fir eng lieweg Gemeng**  
– méi Demokratie an der Gemeng
- 16 **Fir eng "nohalteg"  
Finanzpolitik**
- 22 **Eng bewosst Entwécklung**  
... vun de Gemengen a Regiounen
- 32 **Aktiven Natur-  
a Landschaftschutz**  
... an de Gemengen
- 40 **Nohalteg Forstwirtschaft**  
– eng nei Erausfuerderung fir  
d'Gemengen
- 44 **Fir eng Mobilitéit**  
... vun der Zukunft
- 54 **Energie a Klimaschutz –**  
global denken, lokal handeln
- 64 **Kleng- a Mettelbetrieber –  
Landwirtschaft**  
– De Spillraum vun de  
Gemengen notzen!
- 68 **E kommunalen  
Umweltprogramm**  
... fir all Gemeng!
- 74 **Waasserwirtschaft**  
Eng gemeinsam Roll vu Staat  
a Gemengen
- 82 **Kommunal Offallwirtschaft**  
– nei Weër goën!
- 88 **"Gesond Gemengen"**  
Präventive Gesondheetsschutz  
a Gesondheitsförderung
- 94 **D'Schoul op  
d'Gesellschaft opmaachen**  
– eng kannerfrëndlech Gemeng ginn
- 100 **Aktiv an der  
Sozial- a Kulturpolitik**  
– am Interessi vun enger  
lieweger Gemeng
- 110 **"Doucen" Tourismus:**  
eng Tromp fir d'Gemengen
- 116 **Nord-Süd Politik:**  
Global denken – lokal handeln!

# Editorial

## Nohalteg Gemengepolitik den tëppel um i

Es ist mittlerweile zu einer Tradition geworden, dass der Mouvement Ecologique anlässlich der Gemeindewahlen konkrete Anregungen für eine ökologische und nachhaltige Gemeindepolitik erstellt.

Alle 6 Jahre neue Vorschläge? Rechtfertigt die Entwicklung in unseren Gemeinden tatsächlich, dass in einem derart kurzen Zeitrahmen eine neue Veröffentlichung herausgegeben wird?

Die Antwort ist eindeutig: ja!

Denn in den letzten Jahren schälen sich neue Herausforderungen, die sich den Gemeinden stellen, mehr denn je heraus. Wesentliche Veränderungen, denen unsere Gesellschaft unterworfen ist, werden immer spürbarer, auch und gerade für die Gemeinden.

Sicherlich: nicht in allen Bereichen hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Auch aufgrund vielleicht fehlender staatlicher Initiativen hat z.B. kaum eine Dynamik in bestimmten Themenfeldern stattgefunden, wie z.B. auf der Ebene der Abfallwirtschaft oder des Tourismus. In andere Dossiers wiederum kommt nur Bewegung, wenn Luxemburg aufgrund von EU-Direktiven endlich handeln muss, wie z.B. in der Wasserwirtschaft. Bei wichtigen gesellschaftspolitischen Fragestellungen – allgemeine Entwicklung der Gemeinden bzw. der Regionen, Sozialpolitik, Naturschutz, Klimaschutz – schälen sich die Herausforderungen mehr denn je heraus.

Schlussendlich ist es die Verantwortung der Gemeinden, auf ihrer Ebene die Ideen der nachhaltigen Entwicklung – d.h. der Berücksichtigung der Interessen der kommenden Generationen und der Länder des Südens – mit Leben zu füllen. Ein anspruchsvoller Job, den es aufzugreifen gilt!

Es versteht sich von selbst: nicht alle in dieser Broschüre angeführten Maßnahmen können von einer Gemeinde ergriffen werden und nicht alle treffen auch auf jede einzelne Gemeinde zu. An jeder Gemeinde, an jedem politisch engagierten Bürger ist es, die jeweiligen Prioritäten zu definieren.

Deshalb hoffen wir, dass die vorliegende Broschüre ein spannendes und hilfreiches Arbeitsinstrument ist. Im Interesse von Mensch und Umwelt ... auch der zukünftigen Generationen.

Demnach: wir wünschen viel Mut, Ausdauer und Spaß beim Engagement im Sinne einer nachhaltigen Gemeindepolitik!

Mouvement Ecologique asbl.